

Gemeinde macht Spielplatz dicht

FRIESENHAGEN Sperrung wegen Sicherheitsmängeln / Neue Geräte sollen angeschafft werden



Sicherheitsmängel erfordern eine Sperrung des Spielplatz in Steeg. Im Frühjahr sollen die Mängel aber behoben sein, kündigte Friesenhagens Ortsbürgermeister Norbert Klaes gestern an.

Foto: damo

damo ■ Mit Kabelbindern in der einen Hand und einem Hinweisschild in der anderen ist Ortsbürgermeister Norbert Klaes gestern in Steeg angerückt: Er hat den Spielplatz gesperrt. Die Gemeinde reagiert damit auf massive Sicherheitsmängel. Allerdings soll das keine Dauerlösung sein – vielmehr sollen die Monate der Sperrung genutzt werden, um den Spielplatz wieder auf Vordermann zu bringen.

Schon im Januar war bei einer routinemäßigen Kontrolle aufgefallen, dass die hölzernen Stützpfeiler der Hängebrücke verfault sind – was zur Folge hatte, dass dieses Spielgerät seitdem gesperrt ist. Allerdings entbindet das die Gemeinde keineswegs von ihrer Haftungspflicht, informierte Norbert Klaes gestern im SZ-Gespräch: Wenn ein Kind trotz des Verbotsschildes auf der Brücke spielt und dabei verunglückt, haftet die Gemeinde – genauer: der Ortsbürgermeister. „Deshalb rät die Gemeinde-Unfall-Versicherung, defekte Geräte umgehend zurückzubauen oder den gesamten Spielplatz zu sperren.“

Weil nicht nur die Hängebrücke Probleme bereitet, hat sich Klaes in Abstimmung mit dem Bauausschuss dafür entschieden, den Spielplatz dicht zu machen und während der kommenden Monate einige Probleme anzupacken.

So ist den Eltern laut einer Befragung der große Erdhügel ein Dorn im Auge – er mache den Spielplatz uneinsehbar. Zudem erfüllt das Schaukelgerüst nicht alle Anforderungen in Sachen Fallschutz. Und noch ein Knackpunkt: Offenbar ist beim Bau des Spielplatz lehmhaltiges Material verwendet worden – wenn es regnet, staut sich das Wasser auf der Wiese tagelang, berichtet Klaes.

All diese Schwachstellen sollen ausgeräumt werden. So will Klaes mit dem Rat abstimmen, dass Angebote für neue Spielgeräte eingeholt werden können – die Eltern hätten für ihren Nachwuchs offenbar gerne einen Kletterturm mit Rutschbahn und ein ebenerdiges Trampolin. Außerdem sollen im Winter Bodenproben genommen werden um zu klären, ob eine Drainage nötig ist, um die Probleme mit der Staunässe zu vermeiden. „Und der Rat muss die Frage klären, ob der Hügel nun bleibt oder nicht“, berichtete Klaes.

Erklärte Zielsetzung: „Zur neuen Spielplatzsaison soll der Platz wieder geöffnet werden.“